

Abonnement

Die Halle vierzehntägig 2 Bl., durch die Post bezogen 2 M., 20 Pf., monatlich 1 M., 7 Pf., 1 monatlich 24 Pf. excl. Befreiung.

Beschwerden werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul West in Halle.

Saalbe-Beitung. (Der Voté für das Saalthal.)

Dreiböcher Jahrgang.

Insertate

werden für die Spalte des ersten Rahms mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition (sonst von unsern Annahmestellen) und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen in rubrocarollenen Zeile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzgänger 12.

Nr. 160.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Juli

1879.

Die dritte Lesung des Zolltarifs.

□ Berlin, 10. Juli.

Der Reichstag ist heute schon in die Generaldebatte der dritten Lesung des Zolltarifs eingetreten und hat sie beendigt. Der der natürlich vollkommenen Ausfühlbarkeit, das drohende Verderben noch abzuwenden, hat der Liberalismus einzig und allein die Aufgabe, in ernster und würdevoller Weise seine Stellung wieder und wieder zu kennzeichnen, und seine heutigen Redner sind ihr vollkommen gerecht geworden.

Nach zwei andern Momenten zeichnete die bedeutende Rede vornehmlich aus. Hr. Hänel hob auch seinerseits hervor, daß wir vor einer vollen Revolution in unserer Finanz- und Zollpolitik stünden, deren Wirkung sein werde, die bisherigen Klassen zu ente- und die arbeitenden zu belasten. Aber gleichzeitig ent- und die arbeitenden zu belasten. Aber gleichzeitig ent- und die arbeitenden zu belasten.

Auch dies darf man als ein für den Liberalismus glück- verheißendes Zeichen betrachten, daß die wenigen Mitglieder der national-liberalen Partei, welche schließlic trotz aller Bedenken für den Zolltarif stimmen werden, in durchaus geschnitzener und würdevoller Weise ihre Zustimmung begründen.

wirtschaftlichen Grundfragen, welche den Handelsverträgen mit Frankreich und Oesterreich zu Grunde liegen, lebhaft mißbilligen, aber daß diese volkswirtschaftlichen Bedenken bei ihnen überwogen wurden durch die politische Nothwendigkeit, dem Haushalte des Reichs und der Einzelstaaten durch Finanznöthe die notwendigen Einnahmequellen zu eröffnen. Und da ihnen die Schlussabstimmung nur die Wahl lasse zwischen der Ablehnung oder Annahme des gesammten Tarifs, so müßten sie sich für die letztere entscheiden.

And der heutigen Sitzung muß schließlich noch eine traurige Thatsache verzeichnet werden, ein Befehl der kaiserlich-konkurren-lichen Mehrheit, welcher nicht sowohl dem materiellen Wohlstande als dem moralischen Ansehen des Reichs eine schwere Wunde schlug. Man wies, nach Schmerzgefühl des Reichs das neue Reichstagsgebäude hin, man wies auch, in welchen gesundheits- und gelegentlich selbst lebensgefährlichen Räumen die Boten des Volks gegenüberlag; wer ein Herz für das Reich und den Reichstag hat, begrüßte es deshalb mit Freuden, daß nunmehr nach fast einem Jahrzehnt die Sache in solchen Fluß kam, die Regierung selbst eine Vorlage machte, welche den baldigen Bau eines monumentalen Gebäudes für die Sitzungen der deutschen Volksvertretung sichert.

Politische Uebersicht. Die Letzte des unglücklichen Prinzen Louis Napoleon auf der Jagd, „Caudantr“, nach Woolwich übergeführt worden. Alle Schiffe hatten im Hafen die Flagge halbmast gesetzt und die Kriegsgeschütze feuerten Trauerkanalons ab.

Die ersten Wagen, welche die Gäste nach ihren ziemlich entfernten Wohnorten bringen sollten, fuhren vor, aber noch wollte Niemand vom Aufbruch hören und mamentlich der Oberförstmeister protestierte in feiner Weise gegen das frühe Ende des Fests.

„Rein, nein,“ sagte er zu dem schöneren Antmann und füllte den Behälter das Glas auf's Neue mit Champagner, ich habe da noch eine kapitale Jagdgeschichte, kürzlich auf der Inspektionsreise passiert.“

„Die Freirauf, welche am heutigen Abend ganz besonders für Jagdgeschichten Interesse zeigte, klopfte scherzend mit dem Finger auf seinen Arm.“

„Sie paßt doch auch für unser Dyr, lieber Birning?“

„Ja, ja ... höchst unschuldig ... ab, Erbach, wo stecken Sie so lange?“ rief er dem Grafen zu, „Sie wandeln ganz wie ein Schwärmer umher, na, schon recht, habe hier eine Geschichte, die Sie aufpassen wird ...“

„Die Freirauf sah mit etwas unsicheren Blicken zu dem Sprechenden auf, fragte aber mit harmlosster Stimme: „Das soll heißen?““

„D, nun soll er selber berichten, habe gar keine Ahnung gehabt, daß er visited, da hat er schon die Deute — ein Schmalhütchen, lieber Antmann, prächtig ...“

„Nun?“ fragte Dittile und deutete auf den Nag an ihrer Seite, „gessen Sie das Härtchen Abgang, Herr Better!“

„Er bezeugte sich lächelnd, blieb aber sitzen und sagte dann mit seltener Stimme:“

„Die Wung, meine schöne Cousine, ist die Schürzung eines Hindnisses — ich habe vordin die Öhre, dem Herrn Oberförstmeister meine Braut, Fräulein Bertha Stein, vorgezogen.“

„Ab, ab — ab!“ äunte es in der Runde, die verschiedenen Planchen brachten Verwunderung, ja bei einigen Müttern, die betrautespäzige Lächeln besaßen, sogar etwas Weid aus.

det sich in folgender Ordnung: voran die Gentleman-Cadetten von Woolwich mit berittener Artillerie-Musikbände, dann der Regimenten; unmittelbar danach alle Truppenregimente, der Prinz von Wales, der Herzog von Cornwall, der Herzog von Cambridge und die erwarteten Spannarbeiter aus Frankreich, doch ist noch unbestimmt, wer kommt. Von Camdens-Gruppe bis zur Kirche in Chislehurst, wo die Gruft sich befindet, macht der Zug einen großen Umweg, um eine Entlastung des Straßensystems zu gestatten. Man erwartet über 100,000 Zuschauer. Das b. Kanters-Regiment wird links des Jungs Spalter machen. Drei Batterien künftiger Artillerie werden auf dem Hauptplatz von Chislehurst aufgestellt und vom Beginn des Zuges, bis derselbe in der Kirche anlangt, Salven abfeuern. Die Gentleman-Cadetten feiern drei Galben ab. Nach Ankunft des Zuges hat der Kirche tragen Offiziere die Leiche vom Hofen in die Kirche, dann folgt die Messe.

Die Gesundheit der Kaiserin bessert sich täglich, doch war sie bisher noch nicht wieder an ihrem Zimmer gekommen, als bis zum Zimmer ihres Sohnes. — Eine Dame, welche das Staatssekreter des Auswärtigen, Marquis of Salisbury, hat sich wieder über den Berliner Bericht verbreitet. Sie klingt im Ganzen hoffnungsvoll, nur am Schlusse verweist sie sich zu dem Sage, daß selbst ein frieliebender Staat wie England unter den gegenwärtigen Verhältnissen stets auf den Krieg vorbereitet sein müsse. — Nach den neuesten Nachrichten vom Kap vom 24. Juni traf General Creabod am 19. Juni bei dem Fort Carmichael ein und begann am folgenden Tage der allgemeine Vormarsch. Am 21. Juni kam man an den Umfalgal-Fluß. Man stieß nur auf unbedeutenden Widerstand. General Newdegate ist mit seinem Hauptquartier in Uploa eingetroffen. General Wood wird demnächst seine Verbindung mit dem General Creabod herstellen.

Das Fürstenthum Bulgarien hat mit der am 9. d. M. feierlich vollzogenen Uebersetzung des Fürsten Alexander seinen offiziellen Gedenktag begangen. Fürst Alexander hatte, wie nachträglich verlautet, beim Betreten des bulgarischen Bodens an seinen hohen Protector Kaiser Alexander von Rußland ein Telegramm abgesandt. Das bulgarische Grenzkommission hat sich zu rührender Erledigung der ihm übertragener Arbeiten in zwei Gruppen getheilt.

Die Reichs-Verordnungen in Oesterreich gegen den Abschluß entzogen und gestatten sich für die Liberalen immer unerschütterlicher, da die Reichs 50 Stiche verloren haben. Die künftige kaiserlich-feudal-nationale Majorität soll incl. der Geschen festsetzen. Die französische Regierung hat, wie bereits gemeldet, den drei Marquisen von Frankreich Mac Mahon, Cambaret, Rebois und Claubry de Rezag, an der Leichenfeier in Chislehurst teilzunehmen. Nur die persönlichen Freunde des Prinzen, Comaun, Lepinois und Mizeau haben Urlaub erhalten. Marquis Cambaret soll übrigens entschlossen sein, trotz des Verbots nach Chislehurst zu gehen. — Das offizielle Organ des Ministers des Innern, „Telegraph“ befähigt, daß Prinz Jerome indirekt Grey erklärt hat, auf die Rolle eines Prätexten verdichtet zu wollen. — Wanqui hat Bordeaux wieder verlassen, nachdem er vergeblich den Versuch gemacht hätte, eine Wählerversammlung zu Stande zu bringen. — Ein Ausschuss soll über die Unruhen des Aufstandes in Algerien Untersuchungen anstellen.

Die Schwierigkeiten in der egyptischen Frage mehren sich, da die Fotte nicht nur den German von 1873 sondern auch alle andern seit 1841 erlassenen Fername als aufgehoben betrachtet.

Rußland und Serbien sind wieder gute Freunde. Der russische Gesandte Perziani hat dem Ministerpräsidenten Ribbic

Nur die Freirauf schien weder Ueberzeugung noch Enttäuschung über die nicht handelsgemäße Waß zu zeigen; sie zeigte leicht das Haupt und streckte dem Grafen ihre Fingerspitzen hin.

„Gratulate, mon cousin, — und hoffe, daß diese Braut- schaft Sie nun noch länger in unserer Halle fesselt!“

„Er berührte mir häufig die weißen Finger und nahm die andern Glückwünsche eifrig freudig entgegen.“

„Berstet sich,“ fiel der Freiherr ein, „besonders, wo nun die Jagd bald offen ist. Du denkst doch immer gleich an das Härtige, Dittile,“ und er lächelte lächelnd seinen Gattin die Hand.

Als sich die erste Ueberrauschung gelegt hatte und die Unterhaltung wieder allgemein geworden war, beugte sich Dittile hinter ihrem Rücken zum Grafen.

„Walter — ich bewundere Sie!“

„Wann gnädige Frau?“

„Um ihr Talent, so arrangieren! Dieser Mann, ich lerne daraus, daß Sie nicht zum ersten Male sich in schwierigen Situationen befinden. Nur dauert mich — das Dyr!“

„Ich verhehle Sie nicht,“ sagte Erbach abwehrend.

„Ich bin desto besser,“ er wachte sich wieder an ihren Gemahl.“

„Der Graf ist sehr verschlossen, wie entscheidet Du ...?“

„Sein Geheimnis?“ Auf die einfachste Art, indem ich mein Pärchen beim Reuepungs überzeuge. Die kleine Witde Laura, keine gute Mitzig, aber Mordache heute Nacht.“

Frau von Birning spielte mit dem Armband, welches ihr Handgelenk umschloß, es öffnete sich, glitzerte auf dem Boden und gab so dem Grafen Gelegenheit, seine Ritterspflicht zu üben. Dittile hielt ihm nachlässig den Arm hin, damit er es wieder befehlen könnte.

[59]

Die Erbin des Herzens.

Roman von E. Belg.

(Fortsetzung.)

„Ich sage es ja, Ihr seid wie ein Kirchenbild! Was ich wollte? Ich kann, um Euch zu sehen auf dem Feste, und schickte lange herum. Ich habe schwarze Haare in der Seele — und da meinte ich, wenn ... nun, das geht Euch nichts an!“

„Still!“ sagte Herrchen, „geht heim, Joseph, da mit der Münte auf dem Rücken könnte Euch ein Förter sehen.“

„Er lachte kurz auf.“

„Das wäre das Letzte gewesen, was er auf der Erde gesehen hätte. Aber Ihr seid ein Engel, und es thut mir gut, daß Ihr Euch nicht vor mir fürchtet. Seht, wie Ihr so allein daselbst drücken und seufzest, da dachte ich, wenn das aus einer Menschen wäre, so würde ich ihn tödten, es soll Euch Reiner Nummer machen. Dacht Ihr einen Feind?“

„Einen Feind?“ sie wiederholte das langsam, ob sie einen Feind hatte? Es kam ein Gefühl von wider Raadjudt über sie ... aber nur eine Schwunde, dann schüttelte sie das dunkle Haupt.

„Rein, nein, Joseph, — und nun geht heim.“

Sie wartete nicht auf sein Verschwinden, sondern eilte Ertriede nach.

„Es war ein Hüstern drüben,“ sagte Jene und griff nach Herrchen's Hand, „kommen Sie in's Belle, es wird unheimlich hier.“

Unheimlich war es Herrchen selber, denn sie verstand ihr eigenes Herz nicht mehr und scheute sich vor ihren eigenen Gedanken.

„Joseph's Frage! — Sie hatte einen Feind, so mild, so süßlich, geföhrt, o daß sie nur für eine Stunde hätte ein Mann sein können, ihren Auge in Auge, mit der Waßse in der Hand gegenüberstehen zu dürfen. Und sie war doch nicht trotz aller Wünsche, als ein verlorenes Weib! Joseph's Frage kam ihr plötzlich wie eine Verwundung, mit derselben aber auch zugleich ein Bild, so nämlich, so stoll ... und sie vernahm und fleh vor dem Fragenden, o daß sie vor sich selber auch stehen könnte!“



der-... (marginal notes on the left edge)

... des Staatsanwalts gemäß erklärt werden wegen ihrer ...

Meteorologische Station. 10. Juli 10 U. Ab. 11. Juli 7 U. Morg.

Barometer Millim. 745.89 Thermometer Celsius 12.13 ...

11. Juni 6 Uhr früh. Bei starkem Südwestwind mit ...

12. Juni 6 Uhr morgens. Die Region niedrigen Luftdrucks ...

13. Juni 6 Uhr früh. Heute früh hat man den Gerichts- ...

14. Juni 6 Uhr früh. Heute früh hat man den Gerichts- ...

15. Juni 6 Uhr früh. Heute früh hat man den Gerichts- ...

se ihrem Verbleib noch am wenigsten zur Gest. fiele. Um alle ...

Die Merseburger Garnison wird am 12., 14., 16. und 18. ...

16. Juli. Die sämtlichen Schüler und Schüle- ...

17. Juli. Das Oberlandesgericht zu Naumburg. ...

18. Juli. Die sämtlichen Schüler und Schüle- ...

19. Juli. Die sämtlichen Schüler und Schüle- ...

20. Juli. Die sämtlichen Schüler und Schüle- ...

Verpflichtet. — Die Flachschäfer als Ersatz für Seide? ...

Die neue Gerichtsorganisation in der Provinz Sachsen. ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Rachrichten. ...

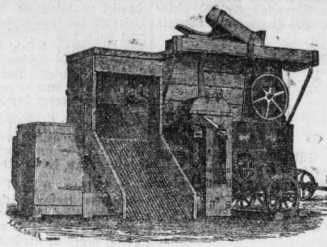
Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere. ...

Bank- u. Industrie-Aktien. ...

Wasserstands-Rachrichten. ...

Maschinenfabrik

Eisengiesserei.



Ludwigshütte

Sandersleben.

Schützzeug mit combinirtem Spreu- und Reinigungsapparat zu Göpel- und Dampftrieb.

Deutsches Reichspatent Nr. 1470.

Dieser von uns in neuester Zeit erfundene Apparat, welcher die ausgedroschenen Körner fertig in den Sud liefert...

Wegen Umzug nach Berlin

verlaufe ich meine noch vorräthige Leinwand, Bettzeuge, Handtücher, Tischzeuge, Bettrelle, Federleinen, weissen und bunten Parachend, grau gestreiftes Rouleaux-Leinen, Bettdecken, Fischerleinen, Shirting, Chiffon u. s. w. mit ebenem Scher...

Moritz Jüdel, Leipzigerstraße 91.

Restaurant Musculus, Mannischestraße 24 (am alten Markt)

empfehle seine neuen, elegant eingerichteten Localitäten, sowie großen Garten mit großer Colonnade. Täglich Früh- und Abend-Dinneressen à 30 Pf. Frische Erdbeeren, Lagerbier etc.

Wein- und Frühstückstube. Bad Sulza. Zahl der Curgäste bis 8. Juli: 857. Dr. Saenger.

Verkauf.

Altershaber soll ein Schützenhaus, gute Gebäude, schön gelegen, mit 64 Morgen Land incl. Wiese, 2 Herden, 6 Kühen, 2 Ferkel, 1 Wille, 5 Schweinen, für 36,000 A. sofort verkauft werden.

Wacht-Geist.

Ein tüchtiger Wirth sucht einen Stadt oder Land-Gasthof zu pachten oder eine Gastwirthschaft mit Salon. Auch würde derselbe in einer größeren Brauerei in Bierstadt treten.

Rittergutsverkauf

in Meisenboden, liegt bei einer G. Stadt, Gymnasium, Realgule, Theater etc. hübsche Gegend, 130 S. Reben, gute Gebäu, 130 S. Acker u. Wiesen I-III Classe, sehr reiche Ernte, ist mit Grunde für den 68-fachen Betrag, ohne Ernte den 58-fachen Betrag des Grundheuerertrages zu verkaufen.

Guts-Verkauf.

Ein Gut better Lage, nahe einer Aderbarität, Stadt und Wald mit 180 Morgen guten Feldern incl. Wiesen, soll mit vollständigem Inventarium wegen Todesfall des Besitzers verkauft werden. Übernahme günstig. Alles Nähere bei H. Dömitz, Nordhausen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit schönem Garten, bester Lage in einem großen Dorfe an der Hauptstraße gelegen, mit Tanzsaal, Kegelbahn und Materialgeschäft, ist billig zu verkaufen. Alles Nähere bei H. Dömitz, Nordhausen.

Reisekiste.

Ein hellbraunes Sengstoblen, 10 Wochen alt, vollkommen, Feig, Rechen, Deckung, Reibschiff, steht zu verkaufen in der Holzhandlung von Ch. Schmidt in Querfurt.

Reisekiste.

Ein hellbraunes Sengstoblen, 10 Wochen alt, vollkommen, Feig, Rechen, Deckung, Reibschiff, steht zu verkaufen in der Holzhandlung von Ch. Schmidt in Querfurt.

Reisekiste.

Ein hellbraunes Sengstoblen, 10 Wochen alt, vollkommen, Feig, Rechen, Deckung, Reibschiff, steht zu verkaufen in der Holzhandlung von Ch. Schmidt in Querfurt.

Nähmaschinen.

alle berühmten Systeme, amerikanisch und deutsch, beste Fabrikate, verkauft zu bedeutend ermäßigten Preisen, auch gegen Ratensahlungen.

Herrn. Nitschke,

Galle a/S., Leipzigerstraße 64.

Schablonen,

die schönsten und halboberen zum Verzeichnen der Maße und zum Einrichten der Krümmen empfiehlt

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Gegen Husten und Heiserheit

empfehle die rühmlichst bekannten, der Brust so wohlthuenden Helmschen Malzbonbon W. Schumbert, an Stein- und gr. Ulrichstr. Ecke 1.

Rothweine

von Schauer, Weyer & Co. in Nordhaug empfiehlt

Wilh. Gebhardt,

Magdeburgerstr. 51.

Chamillen,

frische und getrocknete, taugt jedes Quantum

Wilhelm Kathe,

gr. Märkerstr. 8.

Gyps.

Besten Stud- und Bau-Gyps empfiehlt billigst

A. Kohlbach.

Für Photographen.

Ein photographischer Glas-Zalon, ziemlich neu, ist Verhältniß halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich bei Herrn Emil Hilpert in Wettstätt a/S. wenden.

Große Kieker Feinbildlinge er. Holtze.

Tanz-Unterricht

am dies. und letzten Woche mit dem Sonntag und Donnerstag in Re. festhalt. - General bill. Knecht. bei. u. H. Sandberg 5.

Bad Lauchstädt.

Jeden Sonntag Nachmittag Promenaden - Concert. Von 5 Uhr an Theater, Abends Ball im Saal.

Ausschank der Halleschen Actien-Bier-Brauerei,

empfehle ein pikantes Topfchen Pilsener Lagerbier, sowie Stamm - Frühstück und Stamm-Abendbrot à 30 A. Eine Tasse Bouillon mit Pastete 20 Pfg.

Niemberg.

Zum Schweinausfesten Sonntag den 18. Juli ladet ergebenst ein Ernst Schaaf.

Manuigiezen

fiatt. Bekker von Gans und Schiebhuber wollen sich baldigst dazu melden. Carlstr. 10, den 10. Juli 1879. Das Directorium der Schügen-Gesellschaft.

Sing-Akademie.

Sonabend den 19. Juli Nachmitt. 1/2 Uhr Übung im Saale der Volksschule. Der Vorstand.

Handwerker - Bild. - Verein.

Sonabend den 12. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung. I. Berichterstattung d. Monatsrechnung. II. Wohlthätigkeits-Angelegenheit. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig. Der Vorstand.

Jahres-Turnverein

Sommerturnlocal „Paradies“. 8-10 Uhr Abds. Übung. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindung - Anzeige. Statt bei dem Herrn Dr. Baum. Gebe hochachtung an, daß meine liebe Frau, Hedwig geb. Schiedt, heute von einem gesunden und kräftigen Jungen entbunden worden ist. Raasdorf, den 10. Juli 1879. C. H. Hälse.

Contrafagott.

Zurückgeführt vom Grade unzerz liehen Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Marie Körber geb. Grinde, können wir nicht unterlassen, unsere herzlichsten Dank auszusprechen. Dem Herrn Ernst Strobel aus Wettin für die trostreichen Worte am Grabe, Danke allen Freunden und Bekannten von nah und fern für die reiche Schmückung des Sarges, Dank allen Damen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Mittheilung.

Die trauernde Familie Förster.

Für den Inhabereithel bezauntworlich B. König in Halle.

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

Prät. Weißlage

alten billigen Preisen... Dowlas-Wäsche-Fabrikate... Oberhemden... Strumpf-Waaren- und Handschuh-Lager... Ein kleines Pöschchen Cachemire-Fichus... Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft

Die Etuis- und Cartonagenfabrik von Friedr. Krause (F. Graue), Schulberg 5, I.

Leinwand in allen Breiten und Qualitäten, schwere Hausmacher-Weinen à Stk. 27 u. 30 Mk. lein. Taschentücher, beines Fabrikat, weiss lein. Handtücher à Pfd. 5 Mk., 6 Mk. 12. Tischtücher, Servietten u. Tischgedecke, Bettzeuge u. Bettlamaste in Bettbreite

Zur Anfertigung aller Koffer- und Tapezierer-Arbeiten... Heinrich Bönick, Capuzier- und Decorator, Siebstein, Burgstraße 1.

Für die Sommer-Season empfehle ich: Daunen-Steppdecken, Wattrite Steppdecken, Waschfähige Anzugsstoffe für Herren u. Knaben, Krampfrei Sommer-Unterkleider jeder Art, auch Mez'sche Fillet-Unterkleider. Engl. Frottir-Handtücher u. Plüsch-Badelaken.

Neue Dampf-Bettfeder-Reinigungsmaschine. Solpistulen, Anhalten, Bettfedergeschäften zu unentgeltlich, bietet sie Familien, Wittwen, überhaut Personen jeden Standes mit geringen Mitteln durch Erfindung einer Bettfeder-Reinigungsanbahn eine angenehme und sichere Methode. Geschäftsanleitung wird gegeben. Prospekte auf Verlangen gratis. H. Koch, Maschinenfabrik, Leipzig.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

Hamburg, Westindien und Mexico, Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste.

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg.

Einige Kanuflöße zur II. Klasse d. Lotterie von Baden-Baden (Stellung am 14. und 15. Juli cr.) empfiehlt à 4 Pfd. die Haupt-Collection von J. Barok & Co., große Ulrichstraße 47, 1.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.